



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

**Guevara, Antonio de**

**Coellen, 1634**

Von der Stundt in dern der Herr Christus ist angefangen worden zu creutzigen/ vnd was gestallt er sich vor allen dingen am Creutz hat dargebotten zutheilen/ vnd hernacher sein lincke Handt zu naglen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

suo, dann vnangesehen der Sohn Gottes keine Sünd begangen / so  
 hat er doch einnehmen müssen die Straff / vnnnd vnangesehen er  
 kein Sünder war / so hat er doch *purgiren* müssen wie die Sünder.  
 Cyrillus ober den *Iohannem* spricht : Die Sünd / welche lagen auff  
 vnserer Seelen / hat Christus gelegt auff sein eignes Fleisch / darauß  
 ist erfolgt / das gleich wie die Göttliche Gerechtigkeit solche vnser  
 Sünd beysammen gefunden / (allermassen einer die Dieb vnnnd V-  
 beltheter pflegt zuuerbergen vnnnd auffzuhalten) eben also sie Chri-  
 stum hat gecreuzigt / vnd der Sünden den garauß gemacht. Weistu  
 nicht / O Herz Jesu / das es ein vblicher gebrauch ist / das der jenig /  
 in dessen Händt der Diebstal wirt gefunden / des Diebstals muß ent-  
 gelten? Wer wäre mechtig gnug gewesen zu creuzigen deine heilige  
 Glieder / wo fern dein ewiger Vatter bey dir nicht versamblet hette  
 gefunden alle meine Verbrechen? Weil du an der Thür deines  
 Hauses schreibst: *Hic peccatores recipit, & manducat cum illis*: War-  
 umb wilstu dan nicht haben / das man dich *tractire* wie einen Sün-  
 der / vnd das man dich züchtige wie einen Sünder / Seit hemal du in  
 deinem Hause auffnimbst die Vbeltheter / vñ beladen bist mit Sün-  
 dern? Wer hat dir / O Herz Jesu / befohlen / wer hat dir befoh-  
 len abzuziehen deine heilige Kleider / vnnnd an stat derselben anzule-  
 gen frembde gestolene Kleider / inmassen du gethan hast am Stam-  
 men des Creuzes / als du dich enblößtest von deiner Vnschuld /  
 vnd dich bekleidest mit meiner Sünd? *In corpore tuo pertulisti peccata  
 nostra*, als dein ewiger Vatter auff deinen Gliedern gesamblet fandt  
 alle vnser Sünd / des wegen dan sie vnd er / vnnnd er vnnnd sie seind  
 zugleich *iustificirt* vnd getödt worden am Creuz.

**Von der Stundt in dern der Herr Christus**  
 ist angefangen worden zu creuzigen / vnd was Ge-  
 stalt er sich vor allen dingen am Creuz hat dargebot-  
 ten zu theilen / vnnnd hernacher sein linck  
 Handt zu naglen.

**H** *Ora erat tertia, & crucifixerunt eum*, spricht *Marcus* am 15. als  
 wolte er sagen: Nach dem der Sohn Gottes kommen war  
 auff den Berg *Caluarie*, vnnnd als man ihm abgethan hatte den  
 Ec iij Strick

Strick vom Hals / vñnd auffgelöst seine gebundene Hände / haben sie ihne gecreuzigt mitten vnter zweyen Mordern. Zu außlegung so hoher Geheimnussen / vñnd zu erklerung so vnerhörter Newerlichkeiten / wäre vonnöhten / daß ich hette ein Zung der Engeln / ein Geist der Propheten / die Gaben der Aposteln / vñnd die *contemplation* der heiligen *contemplanten*, Dan die Geheimnussen des Creuzes vñnd des Schmerzens des *Passions* Christi seynd vil leichter zu kosten weder zu beschreiben. Derwegen ruffe ich zu dir / O du betrübter Herz Jesu / vñnd dich O du trawrige Mutter / bitte ich / du wollest deinen gecreuzigten Sohn bitten / daß er wolle regiren / begleiten vñnd vaterweisen mein Feder / was sie soll schreiben / vñnd tödten mein Herz / damit es wisse / was es soll schreiben: Also / das meine Augen sich setzen zum weinen / vñnd meine Finger sich bemühen zum schreiben: Aber euch meine Augen *citire* ich / vñnd dich mein Herz beschwere ich / daß ihr wöllet sein meine Zeugen / vñnd daß ihr wöllet gegenwertig sein bey allen den Geheimnussen / die mein Feder wirt beschreiben / vñnd bey allendenen Peynen vñnd Martern / die ich von meinem Gott werde erzehlen. Dan ihr habt je vil billichere Ursach / sie zu erzehlen / weder er / sie zu leiden. Warumb vermeint aber ihr / meine Augen / daß ich euch *citire*, vñnd warumb vermeinstu / mein Herz / daß ich dich beschwere? In warheit / solches beschicht keiner andern Ursachen halben / als auff daß ihr mit dem Herrn Jesu ein wenig schwitzen sollet durch die Schweißlöcher / vñnd auff daß ihr meine betrübte Backen benetzt mit Trähern. Darumb / O allerliebster vñnd gütigster Herz Jesu / wan ich nicht auch ein wenig empfinde dessen / was du hast empfunden / vñnd wann ich nicht auch ein wenig kostete / was du hast gekostet / wie wäre es möglich / das mit alles / was mein Feder an icho schreibt / außgelescht würde von meinen Trähern?

*Plorans plorauit in nocte, & lachryma eius in maxillis eius*, spricht der Prophet *Hieremias* in seinen Klagliedern / als wolte er sagen: Nach dem das betrübte *Ierusalem* sahe / daß die Caldcer gefenglich wegfürten ihre Zwohner / vñnd herunter rissen ihre Häuser vñnd Mawren / haben sie dermassen geweint / daß ihre Trähler von den Backen herab lieffen. In warheit / *Ieremias* hette das Herzeleidern von *Ierusalem* je zierlicher nicht können beschreiben / als eben durch die



Sohns Gottes war die Lieb vil krefftiger/die er gegen vns hatte/weder der Schmerzen/welcher seinen Leib marterte. *Ecce homo vnus supra montem, in manu eius erat calamus mensurae sex cubitoru, & mensus est latitudinem adificij*, spricht der Prophet Ezechiel, als wolte er sagen: Vnter andern visionen, die der Prophet sahe bey dem Wasser Cabor, war auch dises.eins/ das nemblich er sahe auff einem sehr hohen Berg stehen einen einigen Menschen/ derselb hatte in seiner Handt ein Rohr zu sechs Elbogen lang/ mit demselben hat er abgemessen ein Gebäw/ welches damals new auffgerichtet war. Gewislich/ ein wunderbarliche Figur ist dises/ aber die erkler: vnd volnzuehung derselben ist noch vil wunderbarerlicher/ dan in derselben wirt vns gewiesen vnd gezeigt/ was gestalt der Sohn Gottes ist gestorben an dem waren Creuz/ vnd was massen er ist darauff worden gemessen.

Villich vnd mit warheit können wir sagen/ das der newe Baw ist die heilige Menschheit Christi/ dan derselbige war vil newer weder alle newerlichkeiten der gangen Welt/ dan sie allein ist geborn von einer Jungfrawen/ ist formirt vom heiligen Geist/ sie ist *uniert* dem Wort/ vnd sie ist niemaln beziehen worden der Sünden. Der sehr hohe Berg/ den der Prophet sahe/ war der Berg *Caluarie*, auff welchem Christus hat gelitten vnd gestorben. Sehr hoch ist diser Berg/ nicht von wegen seiner harten vnd rauhen hinauffsteigung/ sonder von wegen des heiligen Bluts/ welches darauff ist worden vergossen. Das Rohr/ mit welchem der newe Baw ist abgemessen worden/ ist das Creuz/ daran der Erlöser der Welt hat gelitten. Vnd der Mensch/ welcher sich vnterstundt disen neuen Baw abzumessen/ war das vndanckbare Jüdische Volk. Also/das die abmessung des Baws mit dem Rohr/ein Figur ist gewest/ was gestalt man auff dem Creuz würde messen den Herrn Christum vom Haupte bis zu den Füßen.

Das auch das Rohr nur sechs Elbogen lang war/ was bedeut solches anderst/ als das diese trawrige abmessung beschehen solte im sechsten Altar der Welt? Der heilig *Gregorius* vber den *Ezechiel* spricht: Das Maß/ mit welchem der Messer hat *Ierusalem* abgemessen/war nicht ein starcke Ruhten/sonder ein lares vnd holes Rohr/ zur anzeig/ das in der Maß/ mit dem gemessen ist worden Christus am Creuz/ nicht gelitten habe das Marck der Gottheit/ sonder die Kind-

ten

ten der Menschheit. Dan es wäre wider die Göttliche essentz das sie könte sündigen / vil weniger gezwungen werden zu sterben. Fürwar durch ein sehr hohe Geheimnuß vnd tieffes Sacrament ist das Creutz / daran Christus gelitten / figurirt worden durch das hohle Rohr / mit welchem Jerusalem ist worden abgemessen / dann gleich wie ein Rohr / wan mans zerbricht / keinen andern Schaden mitbringet / als allein der aufwendigen Rinden / eben also / als der Erschöpffer der Welt ist zerbrochen vnd verstellt worden auff dem Creutz / hat der Todt dem bloßsen göttlichen Wesen nichts geschadet / sonder nur allein dem im Menschen verkehrten Gott.

Das nun ferner diser Mensch nicht abmessen die leng / sonder die weite des Tempels / bedeut / das die weite Gottes / so sein Menschheit ist / kan abgemessen werden / aber die leng Gottes / welches sein Gottheit ist / kan weder gewessen noch gewogen werden. Vnd Schlichlich / das diser Mensch das Rohr / mit dem er den Tempel gemessen / nur mit einer Handt hat angerürt / bedeut / das / ob man schon den Sohn Gottes hat abgemessen mit dem Rohr der Marter / man ihne doch nicht angerürt hat mit der Ruthen der Sünd. Dann die Keimigkeit vnd Unschuld Christi kan niemandt beneiligen / noch sich gegen ihr vergleichen.

Nach dem derwegen die Stundt herzu genahet / das man die Trauben von Cades solte ausspressen / vnd das der ware Isaac solte werden geopffert / vnd als man zu solchem endt auffgelöst hatte das Seyl an seinem Hals / vnd ihm aufgezogen die Kleider seines Leibs / so befalchen die Hencker / das er sich nach lengs solte legen auff das Creutz / damit sie sehen könten / wohin sie die Löcher solten boren / darinn die Nägel solten werden geschlagen. Anselmus spricht : Das man einen auff das Creutz legt / vnd ihne mit Nägeln creuziget / solches ist die größte Marter zubeneimung des Lebens / die man immer könte erdencken / vnd auff ein schendlicherer weise hette man ihne nicht nennen können sein Ehr. Vnuonnöthen war es ihm zwey mahl zu befehlen / das er sich solte nider legen auff die Erdt / vil weniger war es vonnöthen / das man ihne nach lengs abmessen auff dem Holz. Dann drey vnd dreyßig Jahr lang hats gewehret / das er vnd das Creutz / vnd das Creutz vnd er einander seynd vermählet worden. Vnd ob schon die

Dd

Juden

Nota/ die  
sever  
mälung  
Christi  
mit dem  
Creuz.

Juden vermeinten/ das sie ihne messeten vnd creuzigten/ so war es doch anders nichts/ als das er vnd das Creuz einander umbfiengen. Die Lieb zwischen dem Breutigam vnd der Braut/ vnnnd zwischen dem Creuz vnd Christo war dermassen groß/ das sie zu desto gewisserer bestettigung irer Ehr/ gleich wie sonst das Bräutvolck einander geben die Händt/ eben also Christus vnd das Creuz einander geben die Händt vnd Füß zu gleich/ als er nemlich seine Füß lieh an nageln/ vnd die Händt creuzigen.

Wie man nun dem betrübten Herrn Jesu abgezogen hatte seine Kleider/ oder (das ich recht sage) als man ihne abgezogen hatte sein Haut/ vnd als man ihne außdehnte auff dem Creuz sein rechte Maß zunehmen/ vnd als man ihne widerumb daruon legte/ zum boren/ hat sich begeben/ das dermassen vil Bluts blieb kleben am Creuz/ das vnuonnöthen war es zu zeichnen mit Kreiden oder Dinten. O hohes mysterium, O wer hat jemaln einen solchen Verliebten gesehen/ wie du O Herz Jesu einer bist gewest/ dann alshaldt du vermählt wardest mit dem Creuz/ hastu es als baldt begabt mit einem herrlichen Kleinodt. Dan ob schon das Creuz dich auffgenommen hat in sein Haus/ so hast doch du ihm mitgetheilt dein heiligs Blut. O Herz Jesu/ wie augenscheinlich ist/ das du das Creuz von Herzen gern hast angenommen für dein Braut/ dan du messet dich am selben ungezwungen/ vnd wilst nicht von ihm herunter steigen/ vnz angesehen man dich gebettene

Wie nun das Creuz auff der Erden lag/ vnd der Herz Jesus oben drauff/ ob schon das zeichen seiner leng darauff gezeichnet war mit seinem eignen Blut/ so haben doch die falsche Hencker das Maß verfälschet/ vnd namens etwas lenger weder es die ware leng Christi erforderte/ damit sie ihne durch dises mittel nicht allein creuzigten/ sonder auch zergliederten. O mein seel/ wie ist möglich/ das du deinen Herrn Jesum sehest in einem solchen engen Pass/ vnd das du also schlechtlich für vber passirest? Wie ist möglich/ das du in so grossen seinen engsten nicht auch angsthaft wirst? Wie ist möglich/ das du in disem seinem letzten Streyt nicht ohnmchtig wirst/ vnd in disem seinem Tode nicht mit ihm stirbst? Warumb wolten sich nicht die Himmel entsetzen/ vnd die Höll zittern/ Seithemat  
des

der jenig wirt abgemessen nach dem Daumen/welcher befohlen hatte Jerusalem zu messen mit einem Stecken oder Ruthen: Was kan seltsamers geschehen in der Welt/ als dz man dem jenigen das Maß nimbt auff dem Holz/welcher befohlen hat den Tempel zu messen mit einem Rohre Weil der Sohn Gottes der jenig ist/der die Verbrechen der Gottlosen misset/sie zustraffen/vnd der die Verdienst der Frommen misset/sie zu belohnen/wie ist's möglich/das man sich an heut vnter stehen darff/zu messen seine Glieder/sie zu creuzigen: O gütiger Herz Jesu/durch dieses *mysterium* beschwere ich dich/vnd durch die reuerentz dieses Passes/bitte ich dich/das wann zur zeit deines strengen Gerichts gemessen werden meine Verdienst mit meinen Vnuerdiensten/das du alshdan vil grössere Barmhertigkeit wolest erzeigen mit mir/weder diese Gottlose Hencker haben erwiesen an dir. Dan wo fern dein Maß eben also beschaffen wäre/wie da gewest ist mein böses Leben/so erkenne ich mich für eben so verdanbt/als dich für gecreuzigt.

Bernardus spricht: In jenem gewaltigen Spectackel des Todes Christi/hatten alle die darbey gegenwertig waren/ihr besonders Ambt. Dan die Schergen bemüheten sich im boren/der *Centurio* oder der Hapman im bewaren/die Juden im schreyen/die Außschreyer im außschreyen/der Hencker im hammern oder klopfen/die Engel im entsetzen/die Elementen im erz werden/das Volck im zuschawen/die Magdalena im seuffhen/vnnd die betrübte Mutter im weinen. Inmittelst sie das Creuz durchborten/den Steinfelsen aufhaweten/die Negel zurichteten/vnnd die Leyter herzu trugen/war der betrübte Herr Jesus vmbgeben mit Schergen/entbloßt an allen Kleidern/verlassen von allen Freunden/bespottet von allemenniglichen/vnd zitterendt vor grosser Kelte. Also/das zu einer zeit das Creuz ward durchbort/vnd seine Glieder stunden zitterendt. O gütiger Herz Jesu/eins theils sprichst du/das du bist kommen die ganze Welt zuerfüllen mit Fiewr/andern theils aber stehest du auff diser Erden zitterent vnd bebendt vor lauterer Kelte? Aber/O Herz Jesu/die Kelte die du littest zu den Füßen des Creuzes/ist dir vil mehr entstanden von den Sünden die ich begangen/weder von den Elementen/die du hast erschaffen. Dan bey weitem war damals vil mehr Fiewrs in deiner gebenedeyten Seel/weder an jeso Fiewr ist

Dd ij

im

im Berg *Ethna*. Wo fern nur ein einigs Füncklein deiner Lieb vnd Wärme / so in deinem Herzen brante / wäre außkommen zu brennen / so würde es ohne allen zweiffel Himmel vnd Erden verbrennen / dann ob schon dir am Creus den gar auß haben gemacht die Schmerzen / so hat dich doch nichts anders ans Creus bracht als die Lieb. Als man den Sohn Gottes bate / daß er solte herab steigen vom Creus / hat er es zuthun nicht vnterlassen / vmb daß er daran ward genagelt / sonder weil er so vertiebt drinn war / vnd daher kombt / daß / ob schon mit drey Nägeln sein Fleisch ward befestigt / dannoch sein Ingeweidt gefangen war mit zehen tausent Negeln der Lieb.

*Foderunt manus meas & pedes meos, & dinumerauerunt omnia ossa mea*, spricht der Psalmist im Namen Christi / als wolte er sagen: Wie man mich gelegt hat auff das Creus / haben sie mir meine Händt dermassen durchnagelt / vnd haben dermassen vnbarmerziglich zerrissen meine Füß / vnd so greulich haben sie gekrümmt meinieren / vnd so vn menschlich haben sie zermartert alle meine Gebein / das kein einig Glied an meinem ganzen Leib / noch kein Gebein vnuersehrt blieb. *Augustinus* spricht vber diese wort also: Gleich wie *Dauid* diese klägliche Figur hat geweissagt / eben also ist sie an Christo worden erfüllt / dann am Baum des Creuses seind seine Händt zerrissen worden von den Nägeln / vnd seine Glieder seynd verstaelt worden von der grossen Marter. Weil einer nicht gedulden kan / das man ihm abschneide seine Nägel / wie wolte ers dan leiden das im zerreiße seine Händt? Weil in den Händen die meisten Nerven seynd / was hat er nicht empfunden / was hat er nicht gelitten / als die Nägel seine Händt durchdrangen?

Wie nun die Zeit vorhanden war / daß diese H. Menschheit solte gemartert / vnd die Erlösung der Welt perfectionirt werden / befielt man dem gebenedeyten Herrn Jesu / das er sich nach lengst lege auff das Creus / allerdings nackendt / vnd dieses geschah nicht auff meinung / sine das Maß noch ein mal zunehmen / sonder sine anzunaglen / vnd im gänzlich zunehmen das Leben. So lege vnd strecke dich derwegen / O Herz Jesu / lege dich nider / O du mein Erlöser / dan dieses ist das aller letzte Beth / darinn du dich wirst legen / vnd dieses ist das letzte mahl / das du dich wirst nider legen in dieser Welt / vnd (welches

ich

ich mit ohne vergieffung der Zähler kan außsprechen / du wirst dich in diesem Beth nicht nider legen zum schlaffen / sonder zum sterben. Wie istts möglich / O Herz Jesu / daß ich erzehle die Ordnung / so gehalten ist worden in deiner Marter / ohne daß ich Augenbläcklich falle in Ohnkrafft? Derwegen O Herz Jesu / gib du mir Sterck vnd Kräfte / damit mein Seel ein wenig koste von deinem *Passion*, vnd damit ich ein beständigkeit behalte in beschreibung deiner *Glori* / dann du O Herz / siehest / das ich zugleich schreibe / vnd zugleich schnupffe oder kluxe / nicht von wegen der Arbeit die ich hab / sonder von wegen der kalten Andacht / die ich bey mir empfinde.

Nach dem nun das Creuz durchbort / die Nägel herfür bracht / der Hammer auch vorhanden / vnd die Schergen aller dings fertig waren / ruffte sie dem Hencker / derselb streckte Christum nach lengs auff dem Creuz / vnd fieng an die Linck e Handt zu nageln / ohne alle Barmherzigkeit. Dan weil er nicht wuste / was er thate / so ward im sein Nähe von der *Synagog* tewr gnug bezahlt. Weil die Hebreer ihre Handt nicht dorfften legen an Christum / so hatten sie sich allbereit verglichen mit den Schergen / das sie ihm solten anthun alle Schmach / vnd allerhandt Marter. Also / daß die grausame Hencker waren erbetten von den Schriffgelerten / *suborniert* von den Weisen / vnd bezahlt von den Pharisern.

Wie nun der Nagel durch dise göttliche Handt hindurch trang / zerbrach das Fleisch / es öffnete sich die Haut / es zertehneten sich die Nerven / es verrenckten sich die Armen / es vmbkehrten sich die Knodten / es erhebt sich die Brust / es verstellten sich seine Gebein / vnd es zerbrachen seine Kroschel. Wann sich in einem Leib ein solche *anatomia* erzeit / wie ist möglich / daß er ein einzige Stundt lebe? Dergleichen *experientzen* vnd *anatomias* pflegen die *Medici* zubrauchen an den allbereit verstorbenen Menschen / warumb thut mans aber bey dir O Herz Jesu / als du noch lebest?

Cyrrillus ober den *Iohannem* spricht: Nicht ohne tieffe Geheimnuß hat vnser Vatter *Adam* ebendie Ordnung gehalten im sündigen / welche Christus hat gehalten in seinem Leyden / dann gleich wie *Adam* hat seine Handt außgereckt / zu erreichen die Frucht / eben also hat der ander *Adam* an dem Creuz außgestreckt sein Handt zu durchnaglen: Also / das den Vass der Sünden Christus hat

geführt in seiner Marter. Vor drey tausent Jahren hat jener alt Dieb gestohlen die Frucht im Garten/ vnd an jeso nagelt man seinem Sohn die Handt an Galgen? Zuor hat man ihm angenagelt die Handt des Herzens/ nemblich die Lincke / damit also das Herz Christi dasjenige bezahlte/ was das Herz Adams hatte gesündigt / vnd damit die Hande Christi ebenmessig dasjenige erstattete/ was die Handt Adams hatte erfrembt. Vor allen dingen / an einem Tag/ in einer Stundt/ vnd zugleich/ hat Christus am Creus dargebotten sein Herz zu theilen/ vnd sein Handt zunageln/ vns zur anzeig/ daß er vns von Herzen liebte/ vñ vns rechtschaffen erlöste. Wo fern der Sohn Gottes zuor hette dargebotten sein rechte Handt/ so hette es daß ansehen / als wann er vns erlöste mit Gewalt/ vnd nicht auß Lieb/ aber weil er anfangs zu der Marter dargebotten seine Lincke Handt / welche dem Herzen am nechsten ist/ so bedeut solches nichts anders / als daß er an dem Creus hat in seinem Herzen getragen die Lieb/ vnd in seiner Handt den Schmerken.

**Was gestalt man dem Herrn Christo die rechte Handt angenagelt / vnd was massen im Hauß des Herrn niemaln dergleichen Hammersehleg gehört worden.**

**C**onfractus & contritus est malleus vniuersa terra, spricht der Herr durch den Propheten Hieremiam am 50. cap. als wolte er sagen: Erfrewedich O Hauß Jacobs, vnd frolocke O Volck Israels, dann der Hammer/ mit welchem geschlagen ist worden die ganze Welt / ist nunmehr aller dings zerbrochen vñ zerschlagen. Buchstablich zureden/ haben die Hebreer nicht sagen können/ das durch disen Hammer seyen verstanden worden die Tyrannen vnd Egyptische Könige / von denen sie gefangen vnd vbel tractiert wurden/ Dan weil sie nicht so mechtig waren/ das sie die ganze Welt könnten hammern/ so hat die Gefengnuß des Jüdischen Volcks noch kein endt genommen. In warheit / nicht zerbrochen / noch zerbrochen wirt werden bis zum endt der Welt / der Hammer welcher das Jüdische Volck hammerte / dann alßlang sie vnterlassen zuglauben / eben so lang werden sie geschlagen mit diesem Hammer.

Hie-